

## **Uz, Johann Peter: Der Erlöser (1758)**

1 Ich irr um traurige Cypressen,  
2 Am leichenvollen Golgatha:  
3 Wie kann ich schweigen und vergessen,  
4 Was hier zu meinem Heil geschah?  
5 Denn nicht das Blut von tausend Rindern  
6 Ward hier vergossen, sondern Blut,  
7 Das ganzen Welten Gutes thut,  
8 Des Mittlers zwischen Gott und Sündern.

9 Ich will, ich muß von Jesu singen!  
10 Aus Liebe kam er auf die Welt.  
11 Die Wahrheit flog mit güldnen Schwingen  
12 Ihm göttlich strahlend beygesellt:  
13 Als Finsterniß der dicksten Schatten  
14 Noch über allen Völkern lag,  
15 Und auch die Weisen keinen Tag,  
16 Kaum eine schwache Dämmerung hatten.

17 Ihr Völker, in Judäens Gränzen  
18 Erscheint ein wunderbares Licht!  
19 Des Jordans weiße Fluthen glänzen,  
20 Wie von der Sonnen Angesicht.  
21 Ich sehe Cedern sich vergülden,  
22 Die Cedern auf dem Libanon!  
23 Der neue Morgen schimmert schon  
24 Den allerdunkelsten Gefilden.

25 Gott kommt vom Himmel, euch zu lehren:  
26 Seht, wie vor ihm die Erde schweigt!  
27 Die Heiden drängen sich, zu hören,  
28 Da sich der große Lehrer zeigt.  
29 Er lehret uns die Gottheit kennen,  
30 Und ladet uns zum neuen Bund:

31 Durch ihn darf unser scheuer Mund  
32 Gott wieder unsern Vater nennen.

33 Da unser schuldiges Geschlechte  
34 Dem Tode heimgefallen war:  
35 Stellt sich der einzige Gerechte  
36 Zum Opfer der Versöhnung dar.  
37 Verloren waren Adams Kinder!  
38 Der Sohn des Gottes Zebaoth  
39 Erniedrigt sich zum Kreuzestod,  
40 Und stirbt für abgefallne Sünder.

41 Er stirbt! Und war aus Gott gebohren!  
42 Weg, Zweifel, der mir Jesum raubt!  
43 Wie grimmig zischt vor meinen Ohren  
44 Die Natter schwelend um dein Haupt!  
45 Ich bete, Herr, vor dir im Staube!  
46 Du redest, und ein himmlisch Licht  
47 Strahlt sieghaft mir ins Angesicht:  
48 Du redest, und, o Gott, ich glaube!

49 Wie? Der für mich am Kreuz erblaßte,  
50 Eröffnete des Tauben Ohr,  
51 Rief, die des Todes Arm umfaßte,  
52 Allmächtig aus dem Grab hervor,  
53 That über menschliches Vermögen;  
54 Und dieser sollte Mensch allein,  
55 Nicht Gott, nicht mein Erlöser seyn,  
56 Und hundert Wunderwerke lügen?

57 Er ists, er kann sich nicht verhehlen,  
58 Er ist es, Gott von Ewigkeit!  
59 Ich schwör es bey den großen Seelen,  
60 Den Märtyrern der alten Zeit,  
61 Die sich nach diesem Jesu nannten,

62 Und mit erhabnem Heldenmuth  
63 Auch auf der Folter, in der Glut,  
64 Verfolgter Christen Gott bekannten!

65 Verehrt, verehrt ihn, alle Lande!  
66 Der Jesus, der im Grabe liegt,  
67 Zerbricht des Todes ehrne Bande,  
68 Lebt ewig, und sein Glaube siegt.  
69 Sein Glaube, diese zarte Pflanze,  
70 Grünt aus verströmttem Blut hervor,  
71 Und hebt im Sturm das Haupt empor,  
72 Mit immer ungeschwächtem Glanze.

73 Was lehnen wüthende Nerone  
74 Sich wider den Meßias auf?  
75 Ihr Ungeheuer auf dem Throne;  
76 Tyrannen, sammelt euch zu Hauf!  
77 Wo seyd ihr? Doch sie sind verschwunden;  
78 Und alle Heiden müssen sehn,  
79 Daß Menschen Gott nicht widerstehn,  
80 Und unser Jesus überwunden.

(Textopus: Der Erlöser. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60604>)